

STÖRFALLINFORMATION GEMÄß §2 STÖRFALLINFORMATIONSVORORDNUNG

Die Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH (NES) betreibt am Standort des Forschungszentrums Seibersdorf im Auftrag der Republik das österreichische Transferlager für konditionierte radioaktive Abfälle, welches als „informationspflichtige Anlage“ im Sinne des § 2 Störfallinformationsverordnung anzusehen ist.

Die gelagerten Abfälle befinden sich in einer physikalisch und chemisch stabilen Form und sind in einem Gebinde sicher eingeschlossen, sodass ohne grobe Einwirkung von außen keine radioaktiven Stoffe an die Umgebung abgegeben werden und somit keinerlei Gefährdung für die Bevölkerung besteht.

Im Rahmen der vor der Errichtung des Lagers durchgeführten sicherheitstechnischen Betrachtungen wurde als einziger – extrem unwahrscheinlicher- Störfall, bei dem es zu einem Austreten von radioaktiven Stoffen an die Umgebung kommen kann, ein Absturz eines vollbetankten Langstreckenpassagierflugzeuges direkt auf die Lagerhallen und der nachfolgend entstehende Kerosinbrand identifiziert.

Die durch so einen Störfall austretenden radioaktiven Stoffe könnte unter extrem ungünstigen Annahmen (worst case) bei der Bevölkerung eine Dosis von ca. 20 Microsievert im ersten Jahr hervorrufen.

Diese Dosis beträgt 2% der durch die österreichischen Gesetze maximal zulässigen Dosis und ist als völlig unbedenklich einzustufen. Im Vergleich dazu ist z.B. die durchschnittliche Dosis, welche jährlich aufgrund medizinischer Behandlungen hervorgerufen wird, 60 Mal höher.

Unmittelbar zu treffende Maßnahmen, wie etwa die Evakuierung der Siedlungsgebiete oder die Einnahme von Medikamenten, wären im Falle des Störfalls nicht notwendig.